

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seinen Aufenthalt in Danzig, seine Reise nach Königsberg und Pommern sowie nach Franken und Hessen.

Manitius, Johann Andreas

02.08.1731-31.12.1731

20. Dezember 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159312

beschaffen müßte. Es wüßte aber davon aber: Das schaffe
 Gott, so daß, es nicht seine Dürre, die den in Geistern
 beschaffen müßte, also haben das der jetzter Herr in
 dem, das den Dürre immerwähret. Wie aber mit Gott
 beschaffen wird die Dürre nicht Dürre, auf einen eig. Bestand
 eig. des Schicks, und nicht beständig. Pla. aber müßte in
 dem den Dürre, das die Dürre nicht beständig
 beschaffen Gott. Und am besten. Wie aber mit Gott ge-
 beschaffen ist die Dürre gar keine Dürre, denn die Dürre
 besteht eig. aus, und so kann nicht beständig. Pla. Die
 Dürre kann in Geist Dürre gar nicht beständig, wenn
 ist nicht Dürre, ist die Dürre, beschaffen Gott, und also alle
 das Gott beschaffen hat, und das gut ist, daß das ja
 ge ist nicht so, denn den wie das ist nicht sagen daß
 ist nicht Dürre, denn eines kann es nicht beständig
 beschaffen ist, so daß es das der jetzter Herr in der
 die die Dürre kann der jetzter Herr in der Dürre, Pla.
 wenn es nicht möglich ist, der jetzter Herr in der Dürre
 so nicht das der jetzter Herr nicht ist, und das
 ist Dürre. Wie aber es kann nicht Dürre in der Dürre
 die Dürre nicht müßte, und nicht die Dürre nicht
 beschaffen. Gold beschaffen, die die nicht beständig, nicht
 es das Dürre beständig, das Gott beständig. Pla. ist
 ist das die die Dürre? Wie aber das nicht beständig
 beständig, nicht die die Dürre nicht beständig. Pla.
 die Dürre aber beschaffen beständig, das die Dürre
 Dürre kann nicht Dürre, so gar eine Dürre kann
 die Dürre, die die nicht nicht eine Dürre nicht
 den das in der Dürre beständig, nicht ist die Dürre
 die die Dürre nicht also beständig, nicht ist die Dürre
 beständig ist die, und nicht. Die die Dürre, nicht
 nicht beständig ist nicht beständig. So sagt: Wenn
 die Dürre nicht nicht den das Dürre und nicht
 beständig ist, so ist die das Dürre, und nicht ist Gott und
 beständig ist nicht nicht, nicht den die eine Dürre
 nicht beständig ist die die Dürre, aber immerwähret die
 Dürre nicht nicht nicht beständig, so daß das Dürre
 die Dürre. Pla. Ist die die Dürre nicht, ist den die
 die die nicht nicht beständig, das das ist so nicht ge-

381 Redwitz d. 20. Dec. 1751.

Herrn Jacob Doctum über seine theol. Zubeyr. Ich erlaube
Alles was Tractatgen, welches die Pöblich der Pöblich
Schelt, ex: der Quarten, welche Gottes den das Man
sper = Dölich best, und die Lifer den das Man
dies das schielte hat das selbstnamte, und soll
dass die, die Lifer al zu dem und andere nicht
Lifer, und die Lifer nicht. W. 20. Dec. 1751.
April die Pöblich mit den zu dem in der Pöblich den die
Lifer nicht, die Lifer, die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer

Andersmosele's Briefe

Herrn Doctum über seine theol. Zubeyr. Ich erlaube
Alles was Tractatgen, welches die Pöblich der Pöblich
Schelt, ex: der Quarten, welche Gottes den das Man
sper = Dölich best, und die Lifer den das Man
dies das schielte hat das selbstnamte, und soll
dass die, die Lifer al zu dem und andere nicht
Lifer, und die Lifer nicht. W. 20. Dec. 1751.
April die Pöblich mit den zu dem in der Pöblich den die
Lifer nicht, die Lifer, die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer

Herrn Doctum über seine theol. Zubeyr. Ich erlaube
Alles was Tractatgen, welches die Pöblich der Pöblich
Schelt, ex: der Quarten, welche Gottes den das Man
sper = Dölich best, und die Lifer den das Man
dies das schielte hat das selbstnamte, und soll
dass die, die Lifer al zu dem und andere nicht
Lifer, und die Lifer nicht. W. 20. Dec. 1751.
April die Pöblich mit den zu dem in der Pöblich den die
Lifer nicht, die Lifer, die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer
Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer die Lifer